DELPHION

44912-2077100-00000

(Selbet CR

Tools: Add to Work File: Create new Work File

RESEARCH

View: Expand Details Go to: Delphion Integrated View

PRODUCTS

INSIDE DELPHION

LEGOUD WORTH STEELSE SEEDING

My Account

Search: Quick/Number Boolean Advanced Derwent

Help

Derwent Record

Email this to a friend

Calculation of fresh-air fraction in IC engine cylinder intake - takes account of influence of

PDerwent Title:

variation in control of gas exchange in adjustment of inlet and exhaust valve timings.

POriginal Title:

<u>DE4325902A1</u>: Verfahren zur Berechnung der Luftfuellung fuer eine Brennkraftmaschine mit variabler Gaswechselsteuerung

BOSCH GMBH ROBERT Standard company

Other publications from BOSCH GMBH ROBERT (BOSC)...

郞Inventor:

REUSCHENBACH L; VEIL H;

PAccession/

1995-075617 / 200001

Update:

@IPC Code: F02D 13/02; F02D 41/18; F02D 45/00; G01M 15/00; F01L 1/34; F01L

1/344; F02M 25/07;

& Derwent Classes:

Q51; Q52; Q53; S02; X22;

8 Manual Codes:

S02-J01A(IC engines), X22-A05D(Fuel, gas and air flow sensors)

PDerwent Abstract:

(<u>DE4325902A</u>) Air entering the inlet manifold (116) is measured by a hot-wire or hot-film mass flowmeter (114), connected to a controller (107) in common with sensors of throttle opening (102), air pressure (103) and temp. (111) upstream from the fuel injector (106), and of oxygen content (110) in

he exhaust

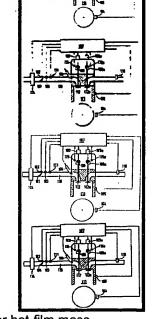
The angle of opening of the inlet valve, and the time of closure of the exhaust valve, are measured by sensors (115,115a) associated with the respective camshafts (108,108a), which are adjusted (109,109a), w.r.t. TDC with allowances for crankshaft position and speed (104) and coolant temp.

(105).

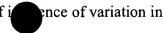
Use - Esp. in non-stationary i.e variable, operation of engines having adjustable inlet and/or exhaust

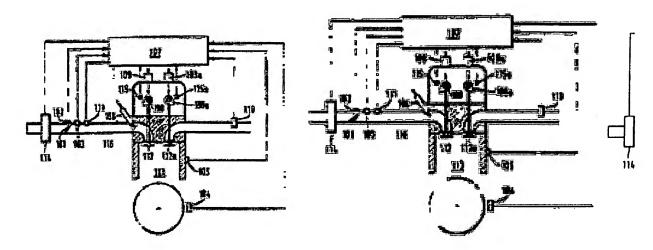
valve camshafts.

₿Images:



BEST AVAILABLE COPY





Dwg.1/6, Dwg.1/16b, Dwg.1/6

ଟ୍ଟ Family:	PDF Patent	Pub. Date De	erwent Update	Page	s Languag	e IPC Code
	DE4325902A1 *		199511	15	German	F02D 13/02
		DE1993004325	902 Filed:1993	3-08-02	2 (93DE-432	25902)
	DE4325902C2 =	= 1999-12-02	200001	14	German	F02D 13/02
	Local appls.	DE1993004325	902 Filed:1993	3-08-02	(93DE-432	25902)
	DE59405036G	= 1998-02-19	199813		German	F02D 41/18
	Local appls.	Based on <u>EP00</u> Based on <u>W00</u> <u>W01994DE000</u> <u>EP1994000922</u> DE1994000505	9504215 (WO 9 00886 Filed:199 223 Filed:1994	95042 94-07-2 9-07-29	15) 29 (94WO-E) (94EP-092	2223)
	EP0680556B1 =	: 1998-01-14	199807	16	German	F02D 41/18
	Des. States	(R) DE FR SE				
	Local appls.	Based on <u>WO0</u> <u>EP1994000922</u> <u>WO1994DE000</u>	223 Filed:1994	-07-29	(94EP-092	
	US5635634 =	1997-06-03	199728	14	English	G01M 15/00
	Local appls.:	Based on <u>WO0</u> <u>US1995000406</u> <u>WO1994DE000</u>	992 Filed:1995	5-03-29	9 (95US-040	
	JP08502113W =	= 1996-03-05	199644	24	English	F02D 45/00
	Local appls.:	Based on <u>WO0</u> JP1995000505 <u>WO1994DE000</u>	489 Filed:1994-	-07-29	(95JP-050	
	EP0680556A1 =	1995-11-08	199549	15	German	F02D 41/18
	Des. States	(R) DE FR SE				
	Local appls.	Based on <u>WO0</u> <u>EP1994000922</u> <u>WO1994DE000</u>	223 Filed:1994	-07-29	(94EP-092	
	W 09504215A1	= 1995-02-09	199511	31	German	F02D 41/18

(N) JP US





Des. States: (R) AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LU MC NL PT SE

Local appls.: WO1994DE0000886 Filed:1994-07-29 (94WO-DE00886)

PINPADOC Show legal status actions

Legal Status:

First Claim: Show all claims

- 1. Verfahren zur Berechnung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumer
- wobei der Wechsel der Gasfüllung des Arbeitsvolumens durch einen Steuereingriff betriebsparame
- und bei dem eine Größe erfaßt wird, die ein Maß für die Frischluftmenge darstellt, die der Brennkri

Priority Number:

Application Number	Filed	Original Title
DE1993004325902	1993-08-02	VERFAHREN ZUR BERECHNUNG DER LUFTFUELLUNG FUER EINE BRENNKRAFTMASCHINE MIT VARIABLER GASWECHSELSTEUERUNG

VCitations:

PDF	Patent	Original Title
M	DE4018775	VERFAHREN UND ANORDNUNG ZUR ERMITTLUNG DER LAST VON BRENNKRAFTMASCHINEN
	JP53297746	
22	<u>US4986243</u>	MASS AIR FLOW ENGINE CONTROL SYSTEM WITH MASS AIR EVENT INTEGRATOR
		Msg: 01Jnl.Ref

CALCULATE FRESH AIR FRACTION IC ENGINE CYLINDER INTAKE ACCOUNT INFLUENCE VARIATION CONTROL GAS EXCHANGE ADJUST INLET EXHAUST VALVE TIME

Pricing Current charges

Derwent Searches: Boolean | Accession/Number | Advanced

Data copyright Thomson Derwent 2003

THOMSON

Copyright © 1997-2004 The Thomson Corporation

Subscriptions | Web Seminars | Privacy | Terms & Conditions | Site Map | Contact Us | Help

THIS PAGE BLANK (USPTO)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Int. Cl.6: F 02 D 13/02 F-01 L 1/344



DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT (21) Aktenzeichen:

P 43 25 902.2-13

(22) Anmeldetag:

2. 8.93

(4) Offenlegungstag:

9. 2.95

Veröffentlichungstag der Patenterteilung:

2.12.99

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

Patentinhaber:

Robert Bosch GmbH, 70469 Stuttgart, DE

② Erfinder:

Reuschenbach, Lutz, Dipl.-Phys., 70469 Stuttgart, DE; Veil, Hans, Dipl.-Ing., 71735 Eberdingen, DE

55 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

DE

32 47 916 A1

(9) Verfahren zur Berechnung der Luftfüllung für eine Brennkraftmaschine mit variabler Gaswechselsteuerung

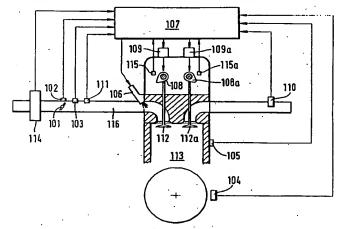
Verfahren zur Berechnung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumens einer Brennkraftmaschine.

- wobei der Wechsel der Gasfüllung des Arbeitsvolumens durch einen Steuereingriff betriebsparameterabhängig beeinflußbar ist,

- und bei dem eine Größe erfaßt wird, die ein Maß für die Frischluftmenge darstellt, die der Brennkraftmaschine über ein Saugrohr zufließt,

dadurch gekennzeichnet, daß

- bei der Bestimmung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumens neben dem Maß für die Frischluftmenge, die der Brennkraftmaschine über das Saugrohr zufließt, als eine den Steuereingriff charakterisierende Größe die Ventilüberschneidung, d. h. der Winkelbereich benutzt wird, bei dem Einlaß- und Auslaßventil gemeinsam geöffnet sind.



Aus der DE-OS 32 47 916 (US 4 856 465) ist eine Brennkraftmaschine bekannt, deren Steuerzeiten über eine Verdrehung einer Nockenwelle relativ zum Nockenwellenantrieb in Abhängigkeit von Betriebsparametern variiert werden. Als Beispiele von Betriebsparametern werden die Drehzahl N der Brennkraftmaschine sowie das für die Einspritzung im Rechner ohnehin ermittelte Lastsignal T1 = K · Q/N verwendet, das dem auf einen Hub der Brennkraftmaschine normierten Luftdurchsatz entspricht.

Herkömmliche Lasterfassungsverfahren messen die in das Saugrohr strömende Luftmasse Q (z. B. Hitzdrahtluftmassenmesser) oder benutzen den Saugrohrdruck Ps als Maß für die Last.

Im Fall einer Luftmassenmessung kann die tatsächlich in den Zylinder strömende Luftmasse mit Hilfe einer Luftmassenbilanz für das Saugrohr ermittelt werden. Für die Änderung dMs der im Saugrohr enthaltenen Luftmasse Ms während des Saughubes eines Zylinders gilt:

$$dMs = Mdk - Mz$$
 [1]

15

25

Hierbei ist Mdk die während des Saughubs durch die Drosselklappe einströmende Luftmasse und Mz die vom Zylinder angesaugte Luftmasse.

Unter der Annahme, daß ein Anteil eta des Hubvolumens des Zylinders mit Frischgas gefüllt wird, kann Mz näherungsweise durch das Verhältnis von Saugrohrvolumen Vs und effektivem Hubvolumen Vh/Z eta beschrieben werden:

$$Mz = \frac{Ms * Vh * eta}{Z * Vs}$$
 [2]

Hierbei ist Z die Zylinderzahl und Vh der Hubraum des Motors. Die Größe eta wird auch als volumetrischer Wirkungsgrad bezeichnet. Sofern sich eta nicht wesentlich ändert, folgt für die Änderung der Luftfüllung des Zylinders dMz entsprechend:

$$_{35}$$
 dMz = dMs * $\frac{\text{Vh * eta}}{\text{Z * Vs}}$ [3]

Die durch die Drosselklappe einströmende Luftmasse Mdk kann mit der Hilfe der gemessenen Luftströmung Qm und der Zeitdauer dT des Saughubs als

$$Mdk = Qm \cdot dT \quad [4]$$

ausgedrückt werden. Die Zeitdauer dT folgt aus der Motordrehzahl N und der Zylinderzahl Z:

$$dT = \frac{2}{N * Z}$$
 [5]

Damit folgt für die Änderung dMz der Luftfüllung des Zylinders:

$$dMz = \frac{Vh * eta}{Z * Vs} * Qm * (\frac{2}{N * Z} - Mz)$$
 [6]

Aus Gleichung [6] läßt sich eine Rekursionsgleichung zur Bestimmung der Luftfüllung des Zylinders herleiten:

$$dMz = Mz(k) - Mz(k-1)$$
 [7]

und somit:

50

60

$$Mz(k) = Mz(k-1) + \frac{Vh * eta}{Z * Vs} * (Qm * \frac{2}{N * Z} - Mz(k-1))$$
 [8]

Bei Brennkraftmaschinen mit variabler Gaswechselsteuerung führt diese Berechnungsvorschrift jedoch unter Umständen nicht zu optimalen Ergebnissen. Wird beispielsweise die Ventilüberschneidung, das heißt die Zeitspanne, während der Einlaß- und Auslaßventil gleichzeitig geöffnet sind, geändert, so ändert sich auch die Abgasmasse, die während der Ventilüberschneidung vom Krümmer ins Saugrohr zurückströmt. Dieses Abgas verdrängt einen Teil des Frischgases im

DE 43 25 902 C 2

Zylinder und sorgt damit für eine starke Veränderung des volumetrischen Wirkungsgrads eta. Damit entfallen die Voraussetzungen für die Herleitung der Gleichung [8]. Das bisherige Verfahren kann daher die Luftfüllung des Zylinders im Instationärbetrieb nicht korrekt bestimmen, was zu starken Schwankungen im Luft-Kraftstoffverhältnis, insbesondere im instationären Betrieb führt.

Im Fall einer Messung des Luftdrucks Ps im Saugrohr kann die Luftfüllung des Zylinders mittels einer einfachen Geradengleichung errechnet werden:

 $Mz = K \cdot (Ps - Ps0) \quad [9]$

Bei Motoren mit variabler Gaswechselsteuerung zeigt sich jedoch, daß der Faktor K und der Offset Ps0 in Gleichung [9] stark von der Stellung der Nockenwelle und von der Drehzahl abhängig sind. Auch dieses Verfahren liefert also bei verstellbaren Nockenwellen kein ausreichend genaues Ergebnis.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einer Brennkraftmaschine mit variabler Gaswechselsteuerung ein Verfahren zur dynamisch korrekten Berechnung der Luftfüllung eines Zylinders anzugeben.

Die Erfindung löst diese Aufgabe durch eine Einbeziehung des Einflusses der Gaswechselsteuerung auf die Berechnung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumens (Zylinder) einer Brennkraftmaschine.

Im einzelnen wird dazu bei einer Brennkraftmaschine, bei der der Wechsel der Gasfüllung des Arbeitsvolumens durch einen Steuereingriff betriebsparameterabhängig beeinflußbar ist und bei der eine Größe erfaßt wird, die ein Maß für die Frischluftmenge darstellt, die der Brennkraftmaschine über ein Saugrohr zufließt, bei der Bestimmung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumens neben dem Maß für die Frischluftmenge, die der Brennkraftmaschine über 20 das Saugrohr zufließt, wenigstens eine den Steuereingriff charakterisierende Größe berücksichtigt.

Als den Steuereingriff charakterisierende Größe kommt die Ventilüberschneidung, d. h. der Winkelbereich, über den ein Einlaßventil und ein Auslaßventil eines einzelnen Arbeitsvolumens (Zylinders) gemeinsam geöffnet sind, in Frage.

Zusätzlich kann die Lage dieses Winkelbereichs relativ zu einem Bezugswinkel der Kurbelwelle, bspw. dem Winkel, der einem Totpunkt eines Kolbens der Brennkraftmaschine entspricht, als den Steuereingriff charakterisierende Größe berücksichtigt werden.

Im Fall variabler Ventilerhebungskurven, wie sie bei einem gesteuerten Wechsel der Nockenform für die Betätigung eines Ventils oder auch bei individuell elektronisch gesteuerten und hydraulisch betätigten Ventilen verwirklichbar sind, kommt der Verlauf und/oder die Änderung wenigstens einer Ventilerhebungskurve als charakterisierende Größe für den Steuereingriff in Betracht.

Im allgemeinsten Fall wird der Einfluß des Steuereingriffs über die jeweils kleinere, während der Ventilüberschneidung wirksame Öffnung des Arbeitsvolumens zum Einlaß- oder Auslaßbereich der Brennkraftmaschine, integriert über die Zeitdauer der Ventilüberschneidung, erfaßt.

Im Fall verstellbarer Nockenwellen kann der Steuereingriff aus den Stellungen der Einlaß- und Auslaßnockenwellen gebildet werden. Diese Stellungen können durch geeignete Sensoren erfaßt werden oder als Schätzwerte mit Hilfe eines Modells für die Nockenwellenstellungen berechnet werden. Aufgrund der Kenntnis der Istwerte für die Steuerzeiten können bei einem Steuerungssystem mit Saugrohrdruckmessung die Parameter in der Berechnungsvorschrift Gleichung [9] zur Bestimmung der Luftfüllung aus dem Saugrohrdruck entsprechend variiert werden.

Bei einem System mit Luftmassensensor wird zunächst ein Schätzwert für den Saugrohrdruck bestimmt. Mit Hilfe der von einem Saugrohrdrucksystem bekannten Beziehung zwischen Saugrohrdruck, Istwert der Steuerzeiten und Drehzahl kann dann die Luftfüllung des Zylinders errechnet werden. Dadurch wird der Einfluß der Variation der Gaswechselsteuerung beschrieben. Außerdem bietet die Berechnung des Saugrohrdrucks als Zwischengröße eine einfache Möglichkeit, das System durch Vergleich mit dem gemessenen Saugrohrdruck abzugleichen, was für die Applikation eines Kraftstoffzumeßsystems an einen speziellen Brennkraftmaschinentyp vorteilhaft ist.

Fig. 1 zeigt eine Übersicht über einen Verbrennungsmotor mit verstellbaren Nockenwellen sowie einem Steuergerät zur Berechnung der Einspritzzeit gemäß der vorliegenden Erfindung.

Fig. 2 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Saugrohrdruck, Nockenwellenstellung und Luftfüllung des Zylinders anhand eines Meßergebnisses.

Fig. 3a zeigt die Ventilerhebungskurven von Einlaß- und Auslaßventil und verdeutlicht die gemessenen Nockenwellenstellungen und die Ventilüberschneidung.

Fig. 3b stellt ein Flußdiagramm zur Bestimmung der Ventilüberschneidung sowie der zur Lustfüllungsberechnung benötigten Parameter für ein System mit Saugrohrdruckmessung dar.

Fig. 4a und Fig. 4b zeigen den Programmablauf zur Berechnung der Luftfüllung bei einem Steuerungssystem mit Saugrohrdruckmessung.

55

Fig. 5a ist ein Flußdiagramm zur Erfassung des Signals eines Luftmassensensors.

Fig. 5b zeigt den Programmablauf zur Berechnung der Luftfüllung aus der gemessenen Luftmassenströmung.

Fig. 6a stellt den prinzipiellen Zeitverlauf der Nockenwellenstellung bei einer geschalteten Verstellung der Nockenwellenposition dar.

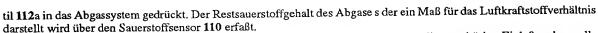
Fig. 6b zeigt ein Programm zur Bestimmung eines Schätzwertes für die Nockenwellenstellung bei fehlendem Nockenwellensensor.

Fig. 1 zeigt eine Brennkraftmaschine und ein Steuergerät zur Berechnung der Einspritzzeit. Die ins Saugrohr 116 einströmende Luftmasse wird durch den Luftmassensensor 114 (Hitzdraht- oder Heißfilm-Sensor) erfaßt und dem Steuergerät 107 zugeführt. Die Stellung der Drosselklappe 101 wird mit einem Sensor 102 gemessen. Außerdem befindet sich im Saugrohr ein Fühler 111 für die Lufttemperatur sowie ggf. ein Druckfühler 103 der bei Systemen mit Saugrohrdruckmessung den Luftmassensensor 114 ersetzt.

Die vom Steuergerät 107 errechnete einzuspritzende Kraftstoffmenge wird über das Einspritzventil 106 dem Motor zugeführt.

Das Luftkraftstoffgemisch gelangt über das Einlaßventil 112 in den Zylinder 113; das Abgas wird über das Auslaßven-

DE 43 25 902 C 2



Die Öffnungs- und Schließzeitpunkte von Einlaß- und Auslaßventil werden über die zugehörige Einlaßnockenwelle 108 sowie die Auslaßnockenwelle 108a bestimmt. Mit Hilfe der Verstelleinrichtungen 109 und 109a können die Stellungen der Nockenwelle und damit die Lage der Öffnungs- und Schließzeitpunkte der Einlaß- und Auslaßventile relativ zum oberen Totpunkt des Kolbens beeinflußt werden. Die Stellungen der Einlaß- und Auslaßnockenwelle werden mit den Sensoren 115 bzw. 115a gemessen. Ferner verfügt das System über einen Sensor 104 zur Erfassung der Drehzahl sowie der Kurbelwellenstellung und einen Temperaturfühler 105 zur Erfassung der Kühlwassertemperatur.

Fig. 2 stellt anhand eines Meßergebnisses den Zusammenhang zwischen Luststüllung des Zylinders und Saugrohrdruck dar. Die Luststüllung wird dabei durch die zugehörige Einspritzdauer angegeben, die erforderlich ist, um ein stöchiometrisches Lustkraftstoffverhältnis einzustellen. Der Zusammenhang zwischen Luststüllung und Saugrohrdruck wurde bei einer Motordrehzahl von 1800 U/min für zwei verschiedene Nockenwellenstellungen gemessen. Kurve 1 entspricht einer Ventilüberschneidung von 14 Grad Kurbelwinkel. Kurve 2 wurde bei einer deutlich größeren Ventilüberschneidung (44 Grad Kurbelwinkel) gemessen, das heißt Einlaß- und Auslaßventile sind für einen deutlich längeren Zeitraum gleichzeitig geöffnet als bei Kurve 1. Daher kann bei der zweiten Messung während der Überschneidungsphase wesentlich mehr Abgas ins Saugrohr zurückströmen und eine entsprechende Menge Frischgas verdrängen. Dementsprechend ist bei Messung 2 bei gleichem Saugrohrdruck die Luststüllung geringer als bei Messung 1.

In beiden Fällen läßt sich jedoch die Luftfüllung aus dem Saugrohrdruck mit Hilfe der Geradengleichung [9] bestim-

- men:

20

40

 $Mz = K \cdot (Ps - Ps0) \quad [9],$

wobei der Verstärkungsfaktor K und der Offset Ps0 von der Nockenwellenstellung und der Drehzahl abhängig sind.

Fig. 3a und Fig. 3b beschreiben ein mögliches Verfahren zur Ermittlung der Nockenwellenstellung. Fig. 3a zeigt die Ventilerhebungskurven von Einlaß- und Auslaßventil. Der Sensor 115 erfaßt den Öffnungswinkel Weö des Einlaßventils, gemessen ab Zünd-OT. Der Sensor 115a liefert den Schließzeitpunkt Was des Auslaßventils, ebenfalls ab Zünd-OT gemessen.

Für den Restgasanteil und damit für den Einfluß auf die Luftfüllung ist, wie bereits beschrieben, insbesondere die Ventilüberschneidung wichtig, daß heißt die Länge Wü des Bereichs, in dem sowohl Einlaß- als auch Auslaßventil geöffnet sind. Deshalb genügt es, anstelle der beiden Nockenwellenstellungen Weö und Was lediglich die Ventilüberschneidung Wü zur Berechnung der Luftfüllung heranzuziehen.

Das Flußdiagramm in Fig. 3b beschreibt ein Programm zur Bestimmung der Ventilüberschneidung sowie der Parameter, die zur Berechnung der Luftfüllung benötigt werden. Das Programm wird in einem hinreichend schnellen Zeitraster (z. B. alle 100 ms) gestartet.

In Schritt 301 und 302 werden die Signale der Sensoren 115 und 115a ausgewertet und die Nockenwellenstellungen Weö und Was im Steuergeräte-RAM abgelegt.

In Schritt 303 wird die Ventilüberschneidung als Differenz von Was und Weö berechnet. Falls die Nockenwellenstellungen keine Ventilüberschneidung ergeben, wenn also Ein- und Auslaßventil nicht gleichzeitig geöffnet sind, ergibt sich in Abfrage 304 ein negativer Wert für Wü. In diesem Fall wird in Schritt 305 die Ventilüberschneidung zu 0 gesetzt.

Anschließend wird die über den Drehzahlfühler 104 gemessene Motordrehzahl N eingelesen (Schritt 306). Zur Berechnung der Luftfüllung gemäß Gleichung [9] wird ein Offset Ps0 und ein Proportionalitätsfaktor K in Abhängigkeit von Drehzahl und Ventilüberschneidung benötigt. Diese werden in den Schritten 307 und 308 berechnet und im Steuergeräte-RAM für die spätere Lastberechnung bereitgestellt. Die Werte von Ps0 und K werden für verschiedene Ventilüberschneidungen und Drehzahlen in Tabellen im Steuergerät-ROM abgelegt. Die Ermittlung der aktuellen Werte von Ps0 und K erfolgte durch Interpolation der aus diesen Tabellen entnommenen Größen.

Die Flußdiagramme Fig. 4a und 4b zeigen die Erfassung des Luftdrucks im Saugrohr und die anschließende Berechnung der Luftfüllung. Das Programm in Fig. 4a wird einmal pro Zündung in einer bestimmten Kurbelwellenstellung gestartet, z. B. immer 180 Grad vor Zünd-OT. In Schritt 401 wird der Saugrohrdruck vom Druckfühler 103 eingelesen und im Steuergeräte-RAM in der RAM-Zelle Ps1 gespeichert.

Das Programm gemäß Fig. 4b wird ebenfalls einmal pro Zündung, jedoch an einer späteren Kurbelwinkelstellung aufgerusen (z. B. 90 Grad vor Zünd-OT). Zunächst wird in Block 402 noch einmal der Saugrohrdruck eingelesen und in der RAM-Zelle Ps2 abgelegt. Anschließend wird der Mittelwert der in den Schritten 401 und 402 eingelesenen Saugrohrdruckwerte gebildet (Schritt 403). Durch diese Mittelwertbildung werden die typischen Pulsationen des Saugrohrdrucks, die durch die Ansaugvorgänge der Zylinder verursacht werden, unterdrückt.

Im Schritt 404 wird aus dem Druckmittelwert die Luftfüllung des Zylinders gemäß Gleichung [9] bestimmt. Hierbei werden die in den Schritten 307 und 308 bestimmten Werte für den Porportionalitätsfaktor K und den Offset PsO verwenden.

Fig. 5a und Fig. 5b zeigen die Vorgehensweise für ein System, das mit einem Luftmassensensor ausgerüstet ist.

Für ein solches System muß zunächst der Saugrohrdruck aus der ins Saugrohr einströmenden gemessenen Luftmasse errechnet werden. Aus diesem Saugrohrdruck wird dann wie bei System mit Druckmessung die Luftfüllung des Zylinders bestimmt.

Für die Änderung dMs der im Saugrohr vorhandenen Frischluftmasse Ms während des Saughubs eines Zylinders gilt die Bilanzgleichung

dMs = Mdk - Mz [10]

Hierbei ist Mz wieder die vom Zylinder angesaugte Frischluftmasse und Mdk die im gleichen Zeitraum durch die Drosselklappe zugeströmte Luftmasse. Mit der Gleichung für ideale Gas gilt:

$$Ps \cdot Vs = Ms \cdot R \cdot Ts$$
 [11]

wobei Ps der Saugrohrdruck, Vs das Saugrohrvolumen, R die Gaskonstante für Luft und 'Is die Lufttemperatur im Saugrohr bedeuten.

Damit folgt für die Änderung dPs des Luftdrucks während des Saughubs:

$$dPs = Ps(k) - Ps(k-1) = dMs * \frac{R * Ts}{Vs}$$
 [12]

Ps(k) und Ps(k-1) sind dabei die in zwei aufeinanderfolgenden Rechenschritten k-1 und k ermittelten Werte des Saugrohrdrucks, wobei die Berechnung einmal pro Saughub eines Zylinders durchgeführt wird.

10

15

Durch Auflösen nach Ps(k) und Einsetzen der Bilanzgleichung [10] für die Luftmasse im Saugrohr folgt:

$$Ps(k) = Ps(k-1) + \frac{R * Ts}{Vs} * (Mdk - Mz)$$
 [13]

Für die vom Zylinder angesaugte Luftmasse kann die bereits für Systeme mit Saugrohrdruck bekannte Beziehung [9] eingesetzt werden.

Die durch die Drosselklappe einströmende Luftmasse Mdk kann aus dem Mittelwert Qmm der mit dem Sensor 114 gemessenen Luftmasse Qm errechnet werden:

$$Mdk = Qmm \cdot dT \quad [14]$$

wobei für die Rechenschrittweite dT gilt:

$$dT = \frac{2}{N * Z}$$
 [15]

Hierbei ist N die Motordrehzahl und Z die Anzahl der Zylinder. Dabei wurde vorausgesetzt, daß die Berechnung einmal pro Saughub durchgeführt wird.

Somit kann eine Rekursionsgleichung für die Berechnung des Saugrohrdrucks und der Luftfüllung angegeben werden: 35

$$Ps(k) = Ps(k-1) + \frac{R*Ts}{Vs} * (Qmm * \frac{2}{N*Z} - Mz(k-1))$$
 [16]

sowie

$$Mz(k) = K \cdot (Ps(k) - Ps0)$$
 [17]

Die Umsetzung der Rekursionsgleichungen [16] und [17] in ein Programm zur Berechnung der Luftfüllung ist in Fig. 5a und 5b dargestellt.

Im Flußdiagramm Fig. 5a, das sehr häufig durchlaufen werden muß, (in der Regel im 1 ms-Zeitraster), wird in Block 501 zuerst geprüft, ob der Motor läuft. Bei laufendem Motor wird in Schritt 502 der Wert der Luftmassenströmung Qm vom Luftmassensensor 114 eingelesen. In Schritt 503 und 504 werden die eingelesenen Luftmassenwerte Qm sowie die Anzahl der Programmdurchläufe aufsummiert, um daraus in einem weiteren Programm den Mittelwert Qmm des Luftmassenstroms berechnen zu können.

Das Flußdiagramm Fig. 5b beschreibt ein Programm zur Bestimmung des Saugrohrdrucks und daraus der Luftfüllung des Zylinders. Das Programm wird einmal pro Saughub gestartet, z. B. immer 90 Grad vor Zünd-OT.

Im Schritt 505 wird wieder geprüft, ob der Motor läuft. Bei laufendem Motor wird in Schritt 506 der Mittelwert Qmm des Luftmassenstroms bestimmt. Anschließend werden der Programmdurchlaufzähler und der Summenwert Qmsum in Schritt 507 und 508 auf 0 zurückgesetzt, damit das Programm gemäß Fig. 5a den Mittelwert während des nächsten Saugvorgangs bestimmen kann.

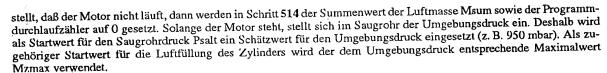
In Block 509 und 510 werden die aktuelle Drehzahl N und die Lufttemperatur Ts im Saugrohr von den Sensoren 104 und 111 eingelesen.

In Schritt 511 und 512 werden dann – ausgehend vom Saugrohrdruck Psalt und der Luftfüllung Mzalt aus dem vorigen Durchlauf des Programms – nach den oben hergeleiteten Rekursionsgleichungen [16] und [17] die aktuellen Werte Psneu und Mzneu für Saugrohrdruck und Luftfüllung ermittelt. Hierzu werden in Schritt 512 der Proportionalitätsfaktor K und der Offset Ps0 benötigt. Diese beiden Größen müssen mit einem Programm gemäß Fig. 3b aus der Ventilüberschneidung und der Drehzahl bestimmt werden.

In Schritt 513 werden die aktuellen Werte von Saugrohrdruck und Luftfüllung in den RAM-Zellen Psalt und Mzalt für den nachfolgenden Programmdurchlauf gespeichert.

Beim Start des Motors müssen die RAM-Zellen Qmsum, Psalt und Mzalt sowie der Zähler für Programmdurchläufe des Programms gemäß Fig. 5a auf die passenden Startwerte gesetzt werden. Wird in der Abfrage in Schritt 505 festge-

DE 43 25 902 C 2



Mögliche Alternativen

Häufig wird darauf verzichtet, sowohl Einlaß- als auch Auslaßnockenwelle zu verstellen. In diesem Fall genügt es, bei der Berechnung der Ventilüberschneidung gemäß Fig. 3a und 3b nur die Stellung der variablen Nockenwelle mit einem Sensor zu erfassen und anstelle des eingelesenen Sensorsignals der nicht verstellten Nockenwelle in den Berechnungen gemäß Fig. 3b eine Konstante einzusetzen.

In anderen Fällen werden die Nockenwellen nicht kontinuierlich verstellt. Stattdessen werden nur zwischen zwei durch mechanische Anschläge festgelegte Stellungen hin- und hergeschaltet. Dabei wird aus Kostengründen auf einen Sensor für die Nockenwellenstellung (115 bzw. 115a) verzichtet. In diesem Fall muß die Stellung der Nockenwelle mit einem Modell geschätzt werden. Fig. 6a zeigt beispielhaft den Zeitverlauf der Auslaßnockenwellenstellung bei Umschaltung des an das Verstellsystem 108a ausgegebenen Sollwerts Wasoll von Wasmin nach Wasmax. Als Näherung genügt für die Nachbildung des Istwertverlaufs ein Tiefpaßmodell erster Ordnung.

Fig. 6b beschreibt das zugehörige Programm, das z. B. alle 10 ms durchlaufen wird. In Schritt 601 wird ermittelt, welcher der beiden möglichen Sollwerte an die Nockenwellenverstelleinrichtung 108a ausgegeben wird. Ist der untere Sollwert Wasmin aktiv, wird in Schritt 602 die aktuelle Nockenwellenstellung Wasneu aus dem im vorherigen Durchlauf bestimmten Wert Wasalt mit einem digitalen Tiefpaßfilter erster Ordnung berechnet:

Dabei ist dT die Zeit zwischen zwei Programmdurchläufen und Tnw die Zeitkonstante der Nockenwellenänderung, die aus dem Zeitverlauf nach Fig. 6a ermittelt werden kann. Wird dagegen im Schritt 601 festgestellt, daß der obere Sollwert Wasmax aktiv ist, erfolgt die Berechnung der Nockenwellenstellung gemäß Block 603, wobei hier der obere Sollwert Wasmax anstelle von Wasmin verwendet wird.

In Schritt 604 wird der aktuelle Wert der Nockenwellenstellung in der Speicherzelle Wasalt für den nächsten Rechenschritt abgelegt.

Die so ermittelte Auslaßnockenwellenstellung Wasneu kann dann im Programm in Fig. 3b anstelle des vom Sensor 108a eingelesenen Wertes verwendet werden.

Patentansprüche

- 1. Verfahren zur Berechnung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumens einer Brennkraftmaschine.
 - wobei der Wechsel der Gasfüllung des Arbeitsvolumens durch einen Steuereingriff betriebsparameterabhängig beeinflußbar ist,
 - und bei dem eine Größe erfaßt wird, die ein Maß für die Frischluftmenge darstellt, die der Brennkraftmaschine über ein Saugrohr zusließt,
 - dadurch gekennzeichnet, daß

 bei der Bestimmung des Frischluftanteils an der Gasfüllung des Arbeitsvolumens neben dem Maß für die Frischluftmenge, die der Brennkraftmaschine über das Saugrohr zusließt, als eine den Steuereingriff charakterisierende Größe die Ventilüberschneidung, d. h. der Winkelbereich benutzt wird, bei dem Einlaß- und Auslaßventil gemeinsam geöffnet sind.
- 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich die Lage dieses Winkelbereichs relativ zu einem Bezugswinkel der Kurbelwelle, bspw. dem Winkel, der einem Totpunkt eines Kolbens der Brennkrastmaschine entspricht, als den Steuereingriff charakterisierende Größe benutzt wird.
- 3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß desweiteren als den Steuereingriff charakterisierende Größe der Verlauf und/oder die Änderung wenigstens einer Ventilerhebungskurve benutzt wird.
- 4. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß desweiteren als charakterisierende Größe für den Einfluß des Steuereingriffs die jeweils kleinere, während der Ventilüberschneidung wirksame Öffnung des Arbeitsvolumens zum Einlaß- oder Auslaßbereich der Brennkraftmaschine, integriert über die Zeitdauer der Ventilüberschneidung, erfaßt wird.
- Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß für die Bildung des Maßes für die Frischluftmenge, die der Brennkraftmaschine über ein Saugrohr zufließt, der Saugrohrdruck verwendet wird.
 Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß für die Bildung des Maßes für die Frischluftmenge, die der Brennkraftmaschine über ein Saugrohr zufließt, die in das Saugrohr fließende Luftmasse erfaßt wird.

Hierzu 8 Seite(n) Zeichnungen

65

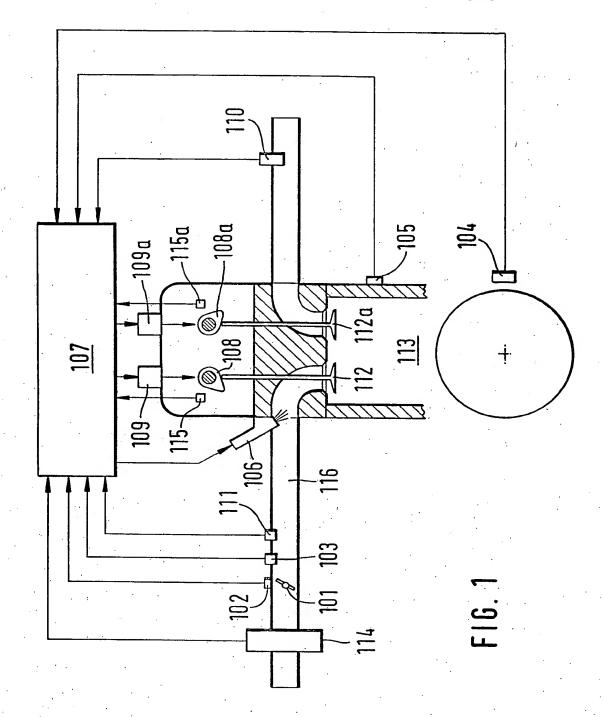
60

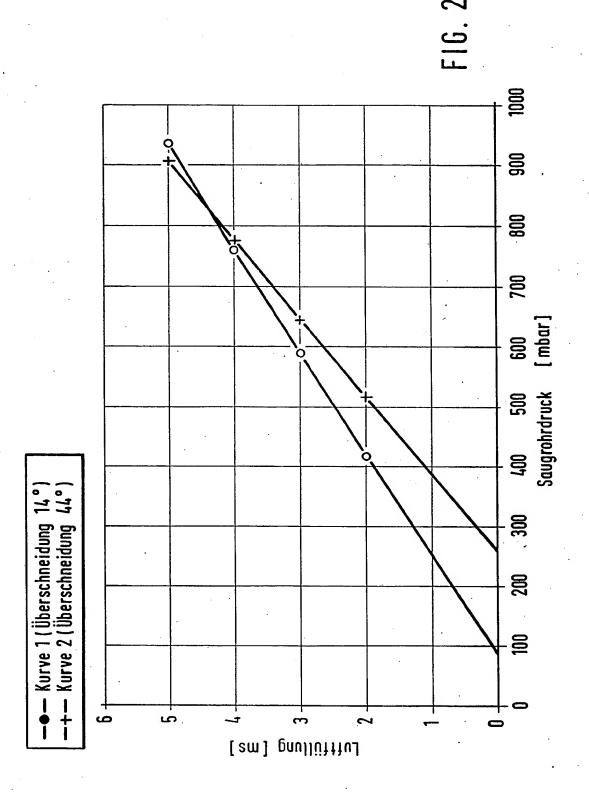
20

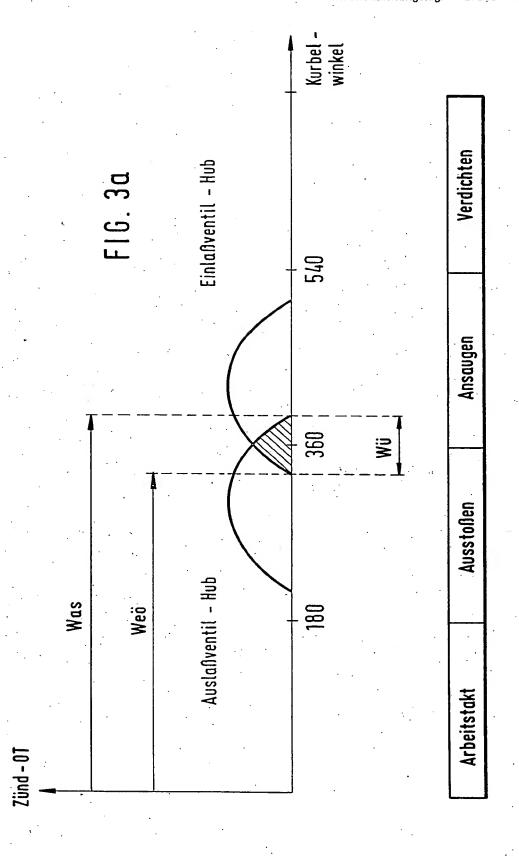
40

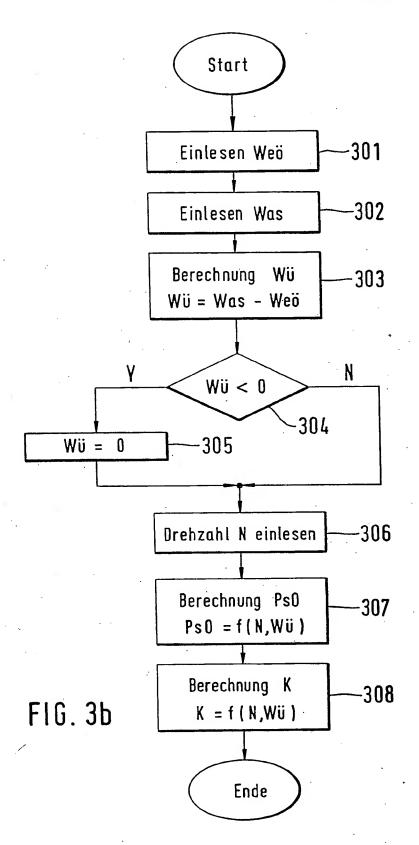
45

50









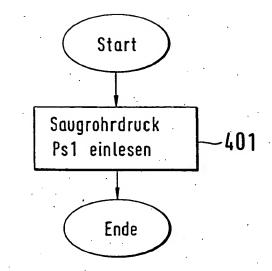


FIG. 4a

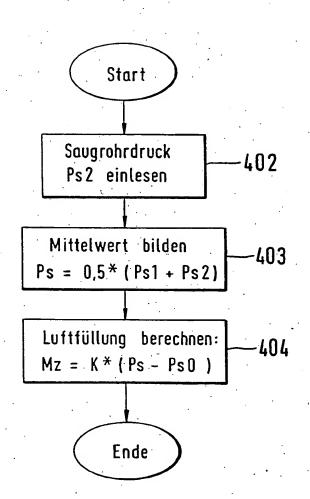


FIG. 4b

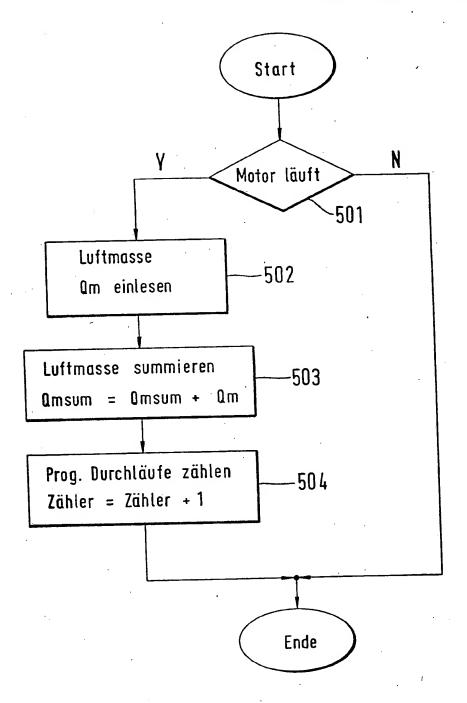
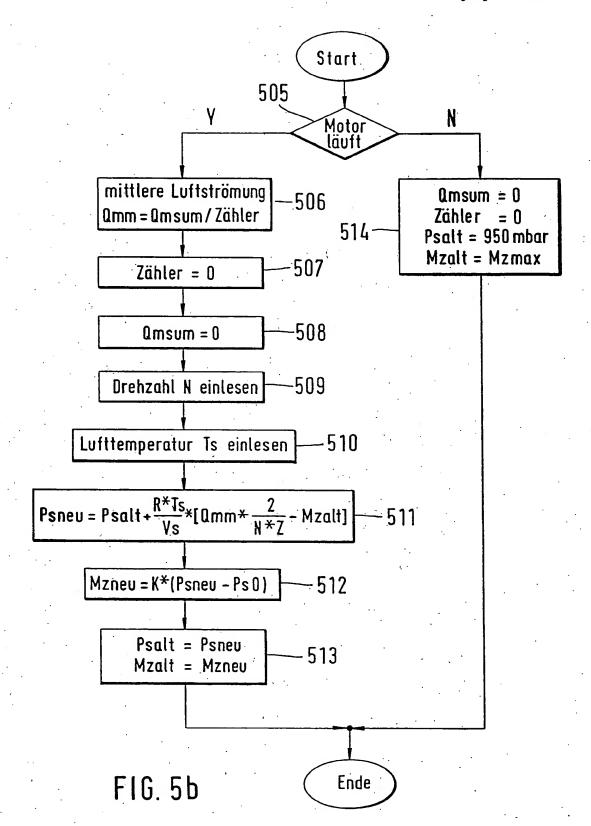
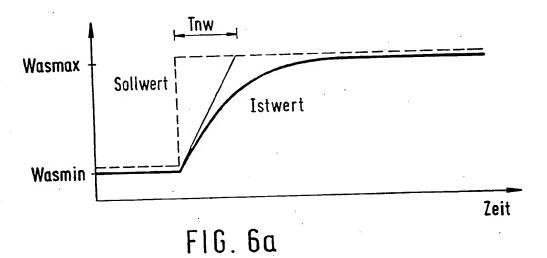
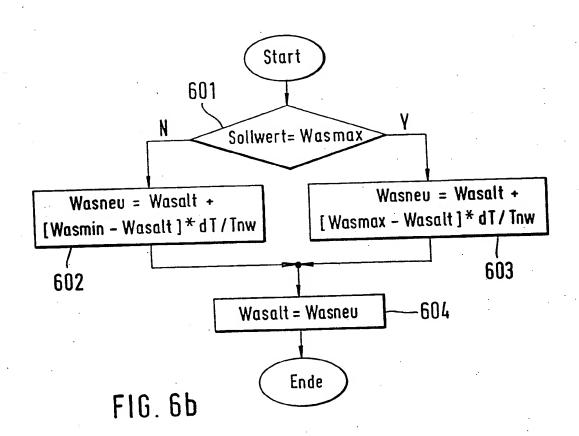


FIG. 5a







This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

OTHER:

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)